

Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Erseheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in **Bern** (Schweiz).



Inhalt: Ornithologische Beobachtungen, von Dr. L. Greppin, Rosegg, Solothurn (Forts.). — Planderei über den Haussperling (*Passer domesticus* [L.]), von Dr. med. A. Girtanner, St. Gallen. — Ornithologische Reiseberichte. Über den Brünig, von E. Baumann, Basel. — Notizen über die Abnahme der Vögel in Italien, von Arturo Fancelli. — Interessantes der Woche. — Kleinere Mitteilungen: Der Vogelfang im Tessin. — Schutz der Amsel. — Verschlagnene Möven. — Aus der Redaktionsstube. — An unsere Abonnenten.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

Einheimische Vögel.

Ornithologische Beobachtungen.

Von Dr. L. Greppin, Rosegg, Solothurn.

(Fortsetzung.)

36. *Certhia familiaris* (Scop.), *der Baumläufer* (Nr. 78 des Kat.). Im Berichtsjahre machten sich Baumläufer nur sporadisch in der Rosegg bemerkbar; meine Notizen sind folgende: 30. VI. 1902. Balm. ein juv. Exemplar wird, während des Kletterns, von dem neben ihm kletternden alten Vogel gefüttert. — 30. VII. 1902. Heimlisbergerwald bei Langendorf, einige Baumläufer mit Hauben-, Tannenmeisen und vielen Goldhähnchen; Zugrichtung von S. O. nach N. W. — 1. VIII. 1902. Rosegg. 2 Stück, in Begleitung von Kohlmeisen und Weidenlaubvögeln von O. nach W. — 11. 29. VIII., 1., 22. IX., 21. X., 26. X., 17. XI., 1. XII., 22. XII. 1902. Rosegg, 1—2 Stück, meistens wieder in Gesellschaft von Kohl-, Sumpf- und Blaumeisen. — Ferner 10. IX. 1902, Altren; 16. IX. 1902, Königshof; 20. IX. 1902 Inkwyl, je 1 Exemplar.

Angeregt durch die Untersuchungen der Herren Dr. V. Fatio und G. v. Burg (Dr. V. Fatio, „Faune des Vertébrés de la Suisse“, Vol. II, S. 512—514; G. von Burg, „Der Ornithologische Beobachter“, 1902, Heft 47, S. 370/371), habe ich seit Januar 1902 neun Baumläufer in der nächsten Umgebung der Rosegg erlegt; achtmal handelte es sich um die kurzzeilige, einmal (21. X. 1902, Rosegg, bei einem Schneesturm) um die langzeilige Form. Letzteres Exemplar fiel mir übrigens schon von weitem durch seine glänzendweisse Unterseite auf; ebenso fand sich bei ihm ein breiter, weisseidener Supereiliarstreifen nebst hellerer Färbung des Rückens vor.

Da die obengenannten Autoren auch in der Lebensweise der *Certhia familiaris* brachydaetyla (Brehm) und der *Certhia familiaris*, Costæ (Bailly) wesentliche Unterschiede finden, so schliesse ich mich durchaus der Ansicht dieser beiden Gelehrten an, dass der Baumläufer bei uns noch viel genauer und sorgfältiger, als es bisher geschehen ist, untersucht werden sollte.

37. *Upupa epops* (L.), *der Wiedehopf* (Nr. 79 des Kat.). 6. VIII. 1902. Schiessstand Bellach, 1 Stück.

38. *Lanius excubitor* (L.), *der Raubwürger* (Nr. 80 des Kat.). 2. IV. 1902. Aareebene Bellach, 3 Stück; Aareebene Grenchen, 1 Stück. 19. IV. 1902. Aareebene Grenchen, 2 Paare. — 23.

IV. 1902. Aareebene Bellach, ein Paar nistet auf einer Pappel, etwa 10 m. über dem Boden. 30. IV. 1902. Dasselbst das ♀ erlegt; das ♂ ist sehr scheu, kann nicht angeschlichen oder überlistet werden. 6. VII. 1902. Aareebene Bellach, ein zweites ♀ hat sich doch eingefunden; das Nest wurde aber auf einer anderen Pappel gebaut; heute 4 flügge Exemplare. — Ein alter Vogel verfolgt ganz energisch eine herumwildernde Hauskatze. — 10. IX. 1902. Aareebene Selzach, eine Familie: Aareebene Grenchen, 2 Stück. — Ein erlegtes, juv. ♂ hatte den Magen mit Überbleibseln von Heuschrecken gefüllt. Oktober bis Dezember in der Aareebene Grenchen-Solothurn, dann im Deitingermoos gewöhnlich 1—2 Raubwürger angetroffen. — 28. XII. 1902. In der Rosegg 1 Stück.

39. *Lanius minor* (L.), *der kleine Grauwürger* (Nr. 81 des Kat.). Da ich im Jahre 1901 verschiedene Belegstücke des kleinen Grauwürgers erlegt habe, schonte ich dieses Jahr absichtlich den schönen Vogel. — Ein Paar hat zweifellos in der Aareebene Bellach neuerdings genistet; ich sah das Paar am 27. V. 1902, die versammelte Familie am 30. VII. 1902. In der Aareebene Grenchen beobachtete ich keine schwarzstirnigen Würger.

40. *Lanius rufus* (Briess.), *der rotköpfige Würger* (Nr. 82 des Kat.). 3. V. 1902. Anstalt Kriegstetten. 1 Stück. — 27. V. 1902. Aareebene Bellach, 1 Stück. — 6. VII. 1902. Aareebene Bellach, ein Paar mit 5 flüggen Jungen. — 27. VIII. 1902. Aareebene Bellach, einige: 10. IX. 1902, 2 juv. rotköpfige Würger.

41. *Lanius collurio* (L.), *der rotrückige Würger* (Nr. 83 des Kat.). 14. V. 1902. Zwischenberg bei Balm, in der Höhe von 1000 m. ü. M., ein altes ♀ erlegt. — 27. V. 1902. Aareebene Bellach, einige Paare: 6. VII. 1902. Dasselbst alte und junge Vögel gesehen. — 9. VII. 1902. In der Aareebene Grenchen dieses Jahr auffallend wenige rotrückige Würger angetroffen. — 18. VII. 1902. Im Franzoseneinschlage beim Königshofe und am Fusse der Balmfluh je eine Familie. — 27. VIII. 1902. Aareebene Bellach, meistens juv. Exemplare, nur ein altes ♂ gesehen. — 10. IX. 1902. Aareebene Bellach bis Grenchen überall einzelne, rotrückige Würger; meistens handelt es sich um junge Vögel. — 2. X. 1902. In der Nähe von Äschi noch ein Stück, ein juv. Exemplar.

Gestützt auf diese und auch auf frühere Beobachtungen wäre die Annahme berechtigt, dass die alten, rotrückigen Würger den Zug nach Süden vor den juvenilen Vögeln eröffnen. (?)

(Fortsetzung folgt.)



Plauderei über den Haussperling (*Passer domesticus* [L.]).*

Von Dr. med. A. Girtamer, St. Gallen.

Wer es wagt, für den Haussperling ein gutes Wort einzulegen, soll bedenken, dass er damit — wie man sagt — in ein Wespennest sticht, also etwas wahrscheinlich nicht ratsames unternimmt, und den Dank dafür keinesfalls von den Menschen, sondern nur vom Spatzenvolk zu erwarten hat. — Wer in aller Welt gibt aber etwas auf den Dank dieses von Haus aus geächteten Strassen-Arabers unter den Vögeln! Nun — vielleicht doch der eine oder andere. So schliesst z. B. der Sperlingsartikel des bewährten Vogelkenners und Beobachters der einheimischen Vogelwelt Dr. Fischer-Sigwart in Nr. 38 der „Schweizerischen Blätter für Ornithologie“ 1902 mit den Worten: „Der Sperling wird vom Menschen verfolgt und verlässt ihn doch nicht. Soll man ihn, den treuen Anhänger, verdammen, ihn vernichten? Man kann darüber sehr geteilter Ansicht sein.“ Liegt nicht in diesen paar Sätzen schon halbwegs eine Verteidigung des armen Wichtes und das Zugeständnis, dass er die allgemeine Verfolgung und Verachtung wenigstens nicht unter allen Umständen verdient?

* Obige Arbeit erschien zuerst in der „Orn. Mouatsschr.“ und wurde uns vom Verfasser zur Verfügung gestellt.